



Genosse Hans-Jürgen Überfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, sprach auf der Wissenschaftlichen Tagung der Sektion Wiwi zu Problemen der Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Betriebe und Kombinate Karl-Marx-Stadt.

Ökonomische Probleme der bedarfsorientierten Produktionsdurchführung

Wissenschaftliche Tagung der Sektion Wiwi

Im Juni 1982 veranstaltete die Sektion Wirtschaftswissenschaften eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Ökonomische Probleme der bedarfsorientierten Produktionsdurchführung“.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Reaktionsfähigkeit der Kombinate und Betriebe gegenüber der Bedarfsdynamik. Der Tagung lagen Thesen, ein Begriffskatalog und die Broschüre Nr. 9/1981 der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe“ unserer Hochschule zugrunde.

143 Gäste aus der sozialistischen Industrie, aus Hoch- und Fachschulen sowie aus Stabsorganen beteiligten sich an dieser Tagung. Darüber hinaus waren auch Vertreter des Leninrader Textiltechnischen Instituts (LITL) und des Instituts für Ökonomie der Produktion der Universität Lodz anwesend, die mit eigenen Beiträgen auftraten.

Die einführenden Plenarreferate wurden zu Problemen der Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Betriebe und Kombinate im industriellen Ballungsgebiet Karl-Marx-Stadt als ein Erfordernis der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED für die 80er Jahre, zu Aufgaben und Anforderungen an die Weiterentwicklung der sozialistischen Betriebswirtschaft unter Beachtung der Existenz von Kombinate und Abteilungen von Auf-

gabenstellungen zur Weiterführung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und zu Fragen der Reaktionsfähigkeit von Materialversorgung und Absatz als einem Erfordernis der Intensivierung gehalten.

Die Tagung wurde in den Arbeitsgruppen Maschinenbau und Leichtindustrie zu den Problemkreisen

- Produktionsvorbereitung und -durchführung,
- materiell-technische Versorgung der Produktion, Absatz und Grundfonds und
- wirtschaftsorganisatorische Ausgestaltung der Kombinate

fortgesetzt. An der Diskussion in den Arbeitskreisen, die durch viele Anfragen und Meinungsäußerungen sehr belebt wurde, beteiligten sich 40 Tagungsteilnehmer.

Im Ergebnis der Tagung wird ein Tagungsbericht veröffentlicht, der wesentliche Resultate enthält. Das Tagungsmaterial und der im IV. Quartal erscheinende Tagungsbericht können in der Bibliothek der Technischen Hochschule, Fachabteilung Gesellschaftswissenschaften, Lesesaal Reichenhainer Straße 39, eingesehen werden.

Dipl.-Ing. Bernd Maier, Beauftragter für Forschung, Sektion Wiwi

Medizintechnische Forschungsergebnisse zum Symposium über Ultraschallchirurgie vorgestellt

Kürzlich wurde von der Gesellschaft für Chirurgie der DDR unter maßgeblicher Mitwirkung des Bereiches Medizintechnik der Sektion Verarbeitungstechnik ein ganztägiges Symposium über Ultraschallchirurgie durchgeführt.

Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Programms standen medizinische und medizintechnische Aspekte der Anwendung von Leistungsultraschall in der Chirurgie zum Trennen und Fügen sowie zum Oberflächenbehandeln biologischer Gewebe. Vom interdisziplinär zusammengesetzten Referentenkollektiv mit Ärzten aus den Bezirkskrankenhäusern Karl-Marx-Stadt und Schwerin, dem arbeitshygienischen Zentrum der Wismut-Stollberg, der Tierdynamik Karl-Marx-Stadt, der Medizinischen Akademie Dresden und mit Physikern und Technikern der Martin-Luther-Universität Halle und unserer Hochschule wurden der Stand und die Perspektiven dieser neuartigen chirurgischen Technik vorgestellt. Das Vortragsprogramm umfaßte die Entwicklung medizinischer Geräte und Einrichtungen, die biophysikalischen Wirkmechanismen, die tierexperimentellen Voruntersuchungen bis hin zur klinischen Anwendung auf ausgewählten Indikationsgebieten.

Besonders herausgestellt wurden die ersten erfolgreichen Operationen an Patienten, die in Karl-Marx-Stadt auf dem Gebiet der orthopädischen Chirurgie und in Schwerin auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie durchgeführt wurden. Die dafür notwendigen medizintechnischen Voraussetzungen wurden vom Forschungskollektiv des Bereiches Medizintechnik der Sektion VT unserer Hochschule geschaffen.

Dem Trend der immer breiter werdenden Anwendung medizinischer Gerätetechnik folgend, sind künftig auch auf den Gebieten der Mikrochirurgie und Urologie anspruchsvolle medizintechnische Aufgaben zu lösen, die nur durch interdisziplinäre Wissenschaftskooperation bearbeitet werden können.

Dr.-Ing. W. Müller, Sektion VT



Die Kollegen des Bereiches Medizintechnik (VT) Füssel, Fritsch und Dr. Müller (von l.) bei Versuchsaufbauten für medizintechnische Forschungen.

Konferenz der Seminargruppenberater zur kommunistischen Erziehung

Unter Leitung des stellvertretenden Sektionsdirektors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Genossen Doz. Dr. sc. techn. Hermann, führte die Sektion Verarbeitungstechnik am 16. Juni 1982 eine Seminargruppenberaterkonferenz durch. Sie diente der Auswertung des Studienjahres 1981/82 und damit gleichzeitig der Vorbereitung des nächsten Studienjahres. Gemeinsam mit den Seminargruppenberatern aller Studienjahre wurden mit Genossen Dr. Hoffmann, Sekretär der SED-Grundorganisation, Genossen Dr. Vogel, Sekretär der FDJ-Grundorganisation, und den Wissenschaftsbereichsleitern besonders die weiteren Aufgaben zur Erhöhung des Niveaus der kommunistischen Erziehung beraten.

Ausgehend von der Verantwortung aller Angehörigen des Lehrkörpers für die kommunistische Erziehung der Studenten, arbeitete Dozent Dr. Hermann besonders den Beitrag des Seminargruppenberaters innerhalb dieses Prozesses heraus. Dabei wurde ausführlich auf folgende drei Schwerpunkte eingegangen, die im Mittelpunkt der Bemühungen jedes Seminargruppenberaters stehen müssen:

- die Unterstützung des Prozesses der Herausbildung marxistisch-leninistischer Standpunkte und Verhaltensweisen, die der Politik und Moral der Arbeiterklasse entsprechen - besonders Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Ausprägung der Bereitschaft zum Schutz und zur Verteidigung des Sozialismus;
- die Unterstützung des Prozesses der Herausbildung und Festigung der Studien- und Berufsmotivation;
- die Unterstützung des Prozesses der Kollektivbildung in den Seminargruppen.

Besonders wertvoll waren die Ausführungen von Genossen Dr. Hoffmann, in denen die erzieherischen Möglichkeiten des Seminargruppenberaters, unter anderem durch seine Vorbildwirkung und sein enges Vertrauensverhältnis zum Studenten, hervorgehoben wurden. Ebenso wichtig waren die Hinweise von Genossen Dr. Vogel zur Zusammenarbeit von Seminargruppenberatern und Leitung der FDJ-Grundorganisation.

Anhand vieler Beispiele konnte überzeugend nachgewiesen werden, welche Fortschritte in der Erziehungsarbeit der Sektion VT erreicht wurden, aber auch, welche Anstrengungen noch erforderlich sind, bestehende Probleme zu lösen.

Diese Veranstaltung zeigte die gemeinsame Verantwortung aller Lehrkräfte unter Führung der staatlichen Leitung und der Leitungen der SED- und FDJ-Grundorganisationen bei der Verwirklichung der kommunistischen Erziehung der Studenten als eine Voraussetzung zur Erreichung hoher Studienleistungen.

Dr.-Ing. Schläpfer, Sektion VT

Lehrjahresabschluß 1982



In feierlicher Form fand am 16. Juli 1982 der Lehrjahresabschluß 1982 mit einer Rechenschaftslegung zur Jugendförderung für den Bereich der Lehrlinge und jungen Facharbeiter unserer Hochschule und gleichzeitig eine Zwischenauswertung des sozialistischen Berufswettbewerbes 1982 statt.

34 ausstehende Lehrlinge konnten ihr Facharbeiter- bzw. Teilfacharbeiterzeugnis in Empfang nehmen. Die Ausbildung erfolgte vor allem in den Berufen Facharbeiter für Schreibtechnik, Facharbeiter für Datenverarbeitung, Bibliotheksfacharbeiter sowie in mehreren technischen Berufen.

32 der jungen Fach- bzw. Teilfacharbeiter werden ihre Tätigkeit an unserer Hochschule aufnehmen.

2. Fachtagung Maschinendynamik

Die auf dem X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie der 80er Jahre stellt auch hohe Anforderungen an die Konstrukturen und Entwicklungsingenieure des Maschinenbaus. Es gilt, weltmarktfähige Erzeugnisse zu entwickeln, die sich durch geringen Materialverbrauch, Energieökonomie und hohe Arbeitsproduktivität auszeichnen.

Solche Maschinen haben höhere Arbeitsgeschwindigkeiten und Drehzahlen, so daß sich die Massenkräfte bedeutend erhöhen. Das führt nicht nur zu größeren dynamischen Belastungen, sondern durch die gleichzeitige Forderung nach Leichtbau und ökonomischem Materialeinsatz auch zu einer empfindlichen Schwingungsanfälligkeit vieler Maschinen. Es kommt deshalb in der Forschung der Angewandten Mechanik darauf an, auf dem Gebiet der Maschinendynamik einen Vorlauf zu schaffen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches veranstaltete die Sektion Maschinenbau der Technischen Hochschule gemeinsam mit dem KDT-Bereichsverband Karl-Marx-Stadt umlagert die 2. Fachtagung Maschinendynamik.

Zu dieser Fachtagung wurden neue Forschungsergebnisse der etwa 200 Tagungsteilnehmer vorgestellt. Diese Teilnehmer waren überwiegend wissenschaftlich tätige Ingenieure aus Konstruktionsbüros, Forschungs- und Entwicklungsbüros der Betriebe, aber auch aus Instituten und Hochschulen. Wissenschaftler aus der UdSSR, der CSSR, der VR Polen, der UVR, der VR Bulgarien und aus der SR Vietnam traten die Reise in das Zentrum des DDR-Maschinenbaus an, um sich über die neuesten Forschungsergebnisse zu informieren. Viele dieser Teilnehmer waren schon im Jahre 1977 zur ersten Fachtagung hier, als ebenfalls schon als Schwerpunkt die Schwingungsprobleme des Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbaus behandelt wurden.

Prof. Dr. sc. techn. H. Dresig, Sektion MB

Germanisten zu Gast an unserer Hochschule



Rund 100 Germanisten und Deutschlektoren von Universitäten und Hochschulen aus 13 Ländern Europas, Asiens und Afrikas bildeten sich an der Sektion Fremdsprachen im Juli 1982 sprachwissenschaftlich und praktisch weiter (unser Foto: Eröffnung auf Schloß Augustusburg).

Der von der Sektion Fremdsprachen durchgeführte Hochschulferienkurs wurde am 6. Juli 1982 auf Schloß Augustusburg feierlich eröffnet. Der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. sc. techn. Brendel, konnte als Teilnehmer 97 Sprachwissenschaftler, Lehrer und Übersetzer aus 13 Ländern begrüßen, darunter Gäste, die bereits zum zweiten Mal unsere Technische Hochschule als Stätte der Weiterbildung gewählt hatten.

Im Mittelpunkt des anspruchsvollen Veranstaltungsprogramms standen Sprech- und phonetische Übungen, die von Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches Deutsche Sprache unserer Sektion geleitet wurden. Diese Übungen hatten zum Ziel, das aktive sprachliche Können der Teilnehmer zu fördern, sie mit bedeutsamen Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache der Gegenwart vertraut zu machen und ihre landeskundlichen Kenntnisse über die DDR zu erweitern. Anhand der eingesetzten Übungsmaterialien erhielten die ausländischen Gäste zugleich Einblick in die in der Sektion Fremdsprachen geleistete fachwissenschaftliche und fachmethodische Arbeit. Dazu trugen aber auch die von den Hochschullehrern der Sektion gehaltenen Vorlesungen bei, in deren Mittelpunkt Probleme des modernen Fremdsprachenunterrichts standen.

Die Reihe der Vorlesungen wurde traditionell eröffnet von Genossen Prof. Dr. sc. phil. Jobst, der am 7. Juli über „Bedeutung und Verantwortung der Technikwissenschaften in der sozialistischen Gesellschaft“ sprach. Dozent Dr. sc. paed. Sachs von der Sektion Erziehungswissenschaften referierte am 19. 7. über „Polytechnische Bildung und Erziehung in der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule“.

Sprach- und Literaturwissenschaftler von der Karl-Marx-Universität Leipzig, der Martin-Luther-Universität Halle und der Humboldt-Universität Berlin machten die ausländischen Germanisten mit bedeutsamen Ergebnissen der DDR-Sprachwissenschaft und der Literaturwissenschaft der DDR bekannt.

In den Abendveranstaltungen standen Gespräche im Mittelpunkt, zu denen wir Repräsentanten der Hochschulpolitik und der Kulturpolitik der DDR begrüßen konnten, so zum Beispiel Genossen Günter Bernhardt, Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Hierher gehört auch der Empfang der Kursteilnehmer durch den Rektor unserer Hochschule, an dem sich auch Vertreter des Rates der Stadt beteiligten. Diese Veranstaltung löste wie jedes Jahr eine angeregte Diskussion unter den Ausländern aus.

Das Programm enthielt ferner Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Zusammenkünfte in Arbeitsgemeinschaften u. a., so daß den Teilnehmern ein lebendiges und vielseitiges Bild vom Leben in der DDR vermittelt wurde.

Rudolf Müller, Sektion F

26. Hochschulferienkurs Englisch

Zum internationalen Hochschulferienkurs Englisch trafen sich am 20. Juli dieses Jahres 70 Kursteilnehmer mit 9 Gastlektoren aus Großbritannien und einem Lektor aus den USA. Die Teilnehmer kamen größtenteils aus dem Bereich des MHF - entweder aus Einrichtungen, die Englischlehrer ausbilden, oder Lehrer, die in der fachsprachlichen Ausbildung tätig sind. Aber traditionsgemäß konnten auch wieder Englischlehrer von erweiterten Oberschulen unseres Bezirkes zu dieser Weiterbildungsveranstaltung begrüßt werden.

In seiner Eröffnungsansprache wertete Genosse Prof. Dr. Brendel, 1. Prorektor, die Tatsache, daß die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt bereits zum 6. Male Austrichter des Ferienkurses für Englischlehrkräfte der Republik ist, als Ausdruck der Zufriedenheit und der positiven Resonanz für das erfolgreiche Wirken des Kollektives der Sektion Fremdsprachen unserer Hochschule. Diese Feststellung begründete sich auf die kontinuierliche und konstante Popularität dieses

Prof. Dr. Brendel verwies in seinen Ausführungen auf die von der 4. Tagung des ZK der SED hervorgehobene Bedeutung der fremdsprachlichen Ausbildung von Absolventen. Es sei deutlich geworden, daß mit der notwendigen Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auch der Bedarf an hochqualifizierten Kadern mit ausgezeichneten Sprachkenntnissen ständig steige.

Die Sektion Fremdsprachen erfüllt diese Anforderungen durch zahlreiche Lehrgänge in der Sprachkundigenausbildung, der Fachübersetzerausbildung sowie in der Sprachintensivausbildung für Industriekader. Auch der Hochschulferienkurs Englisch habe das Ziel, über die Kursteilnehmer rasch in der Praxis wirksam zu werden.

Bereits zum sechsten Male ist unsere Hochschule Austrichter des internationalen Hochschulferienkurses Englisch.